

Initiative: Feldhamster soll Konverter stoppen

N 6 2 2 9. 11. 2014

Bürger starten „Offensive für den Schutz von Landschaft und Natur“.

von SEBASTIAN MEURER

GOHR/BROICH Kommenden Mittwoch, 3. Dezember, will die Firma Amprion bekannt geben, auf welche potenziellen Standorte für den umstrittenen Doppelkonverter sie sich künftig konzentrieren will. Die Zahl der zuletzt sieben genannten Standorte wird dann weiter reduziert. Zuerst will das Unternehmen die Bürgermeister der betroffenen Kommunen informieren, um 17 Uhr sind im Neusser Commundo-Hotel die Bürgerinitiativen an der Reihe. Da Gohr als einer der heftesten Favoriten von Amprion gilt, hat die „Bürgerinitiative Contra Konverter Gohr und Broich“ jetzt eine „Offensive für den Schutz von Landschaft und Natur“ gestartet, wie die Vorstandsmitglieder Willi Feiser und Frank Giesen sagen.

Dabei ist auch der streng geschützte Feldhamster für die Konverter-Gegner ein Thema. Für sie ist es sehr wahrscheinlich, dass im Bereich Gohr/Broich Hamster gefunden werden könnten. Auch Amprion schließt das nicht aus. In einer Umweltstudie heißt es, „dass im Planungszeitraum Beinträchtigungen für Vögel, Feldhamster und Fledermäuse ausgehen. Im Rahmen der natur- und umweltschutzfachlichen Untersuchungen sind diese Beinträchtigungen zu betrachten.“ Vor gut einem halben Jahr sind laut Landwirt Christoph Hilden auf seinen Feldern im Auftrag von Amprion Untersuchungen zum Feldhamster gelaufen. Von einem Ergebnis ist ihm noch nichts bekannt. Bei der Landschaftsschutz-

offensive soll die Aufmerksamkeit auf Aspekte gelenkt werden, die für die BI-Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umwelt“ bisher nicht genügend gewürdigt wurden. Feiser und Giesen haben Politiker wie Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, NRW-Umweltminister Johannes Remmel sowie Behörden und Institutionen angeschrieben. „Die ersten Antworten liegen vor“, berichtet Feiser. „Wir haben hier die besten Ackerböden der Welt“, sagt Landwirt Christoph Hilden. Walter Giesen, der für die Rommerskirchener Konverter-Gegner zuletzt eine großangelegte Unterschriftenaktion organisierte, verweist auf eine Stellungnahme des Geologischen Diensts NRW. Der stuft den Boden in der Region in die Klasse höchster Schutzwürdigkeit ein. „Solche fruchtbaren und nahezu unbelasteten Böden sollten für künftige Generationen als Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft erhalten bleiben“, hatte der Geologische Dienst unlängst angesichts eines Bauprojekts im wenigen Kilometer entfernten Butzheim geschrieben. „Es sind reine Lößböden, wo alle Kulturen wachsen“, betont Hilden. Der Flächenverbrauch liege bundesweit bereits bei täglich 80 Hektar, in der Region seien die Landwirte schon von der starken Industrialisierung betroffen. Auch seien Brutvögel und viele Säugetiere gefährdet, wenn Gohr zum Konverter-Standort würde. Die Einrichtung einer täglich 24 Stunden im Betrieb befindlichen Baustelle würde Flora und Fauna großen Schaden zufügen.

AG LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Die Macht des Nagers

von RWE verhindern könnte, beschäftigte im Dezember 2004 sogar den Umweltausschuss des Landtags. **2006** Der Feldhamster erzwang eine veränderte Trassenplanung für die B477n. Der Butzheimer Bruch war fortan tabu, die Umgehungsstraße wird seither in der Nähe des Bahndamms geplant.



W. Feiser, C. Hilden, F. Giesen, Foto: LH

N 6 2 2 9. 11. 14

Von JULIA HAGENACKER

KAARST Traditionell wird der städtische Haushalt in Kaarst im Haupt-, Wirtschafts- und Finanzausschuss vorberaten, bevor der Stadtrat – seit vergangenem Jahr in seiner letzten Sitzung im Dezember – die endgültige Entscheidung über die städtischen Finanzen des kommenden Jahres fällt. Eigentlich geht es bei dieser Vorberatung um die Diskussionen von Haushaltspositionen. Dennoch wurde jetzt zwischen CDU, Fünferbündnis (SPD, Grüne, FDP, Zentrum und UWG) und Verwaltung viel Inhaltliches ausgetauscht. Die NGZ hat einige wichtige Punkte zusammengefasst.

Stromkonverter Am Mittwoch gibt der Stromnetzbetreiber Amprion bekannt, welchen Standort er für den Bau eines Stromkonverters im Rhein-Kreis Neuss favorisiert. Für den Fall, dass der Favorit auf Kaarster Stadtgebiet liegt, will die Verwaltung zusätzlich 10000 Euro für eine möglicherweise notwendige externe Rechtsberatung in den Haushalt 2015 einstellen. Der Schwerpunkt der Beratung, sagt Bürgermeister Franz-Josef Moormann, könnte auf dem Europarecht, konkret auf der sogenannten strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung, liegen.



„Es ist wichtig, dass der Rat bei einem klaren Nein bleibt“

Lars Christoph
CDU, zum Konverter

2004 Der Feldhamster wurde „prominent“, als sich im Butzheimer Bruch wenige Kilometer von Gohr entfernt das NRW-weit größte Feldhamsteraufkommen fand. Der Nager ist streng geschützt. Hamsterbauten wurden auch in Neurath entdeckt. Die Sorge, dass der Hamster womöglich den Bau des Boa-Doppelblocks